

Protokoll zum 2. Bezirksnetzwerktreffen-Scheibbs 2022

Datum: 25.05.2022

Dauer: 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Ort: Gresten, Ne³Mo

Protokollführerin: Carina Reitner-Wadsack

Teilnehmer*innen: Teilnehmer*innenliste liegt beim Kijunemo-Team Scheibbs auf

1. Begrüßung:

2. Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen inklusive des Organisationsteams

Jede/r Teilnehmer*in stellte sich und die Institution in der sie bzw. er arbeitet kurz vor.

3. Fachvortrag von Mag. Bettina Langenfelder zum Thema „Schulverweigerung“ – siehe auch Folien im Anhang

Frau Mag. Bettina Langenfelder ist als Schulpsychologin tätig und erklärte zunächst, wie Eltern zur Schulpsychologie kommen. Dies geht zum einen über die Schule. Bei dieser Variante gibt es ein Formular, welches von den Eltern ausgefüllt werden muss. Zum anderen können sich die Eltern auch direkt bei den Schulpsychologen und Schulpsychologinnen melden. In jedem Fall gilt die Verschwiegenheitspflicht.

Beim Thema Schulverweigerung gibt es aktuell drei mögliche Kategorien, wenn es um die Ursache geht:

- Schulangst: Leistungsängste, Versagensängste, Lernschwächen, mäßige Somatisierung
- Schulphobie: soziale Störung mit Trennungsangst wird auf die Schule projiziert, oft mit Somatisierung verbunden (Kopfschmerzen, Bauchschmerzen,...)

- Schulschwänzen: Eltern wissen meist nichts vom Fernbleiben des Kindes vom Unterricht = unentschuldigtes Fehlen

Seit der Pandemie hat sowohl die Schulangst als auch die Schulphobie zugenommen. Hier spielen vor allem Leistungsängste durch Rückstände eine Rolle aber auch der Unterricht von zu Hause aus über Onlineangebote möchte zum Teil nicht mehr aufgegeben werden.

Beim Thema „Schulverweigerung“ kommt es schnell dazu, dass nach einem „Schuldigen“ gesucht wird (Aussagen wie „Schule hat Schuld“ oder „Eltern haben Schuld“). Diese Schuldzuweisungen sind nicht sinnvoll und zielführend und der Leidensdruck ist besonders auf der Seite der Eltern enorm groß (auch wegen der rechtlichen Lage). Wichtig ist, dass hier möglichst der Druck rausgenommen wird.

Wenn ein Kind den Schulbesuch verweigert, geht es meist um eine Thematik die sich schon lange zieht und es braucht auch lange um die Problematik zu bearbeiten und zu lösen. Es kommt dazu, dass das Fernbleiben von der Schule meist von einem „System“ gestützt wird und dies zu einer Verstärkung der Symptomatik führt und die Bearbeitung erschwert. Hiermit ist gemeint, dass das Fehlen zum Beispiel von den Eltern entschuldigt wird (z.B. weil das Kind in der Früh über Kopfschmerzen klagt) oder das Fehlen auch von der Schule gestützt wird.

Auf den Folien sind frühe Symptome und Warnzeichen sowie Indikatoren für passive Schulverweigerung nachlesbar.

Bei den Handlungsmöglichkeiten der Eltern ist es im Sinne der neuen Autorität sehr sinnvoll, sich ein Netzwerk aufzubauen und möglichst viele Helfer und Unterstützer ins Boot zu holen. Wichtig ist auch, dass die Kinder und Jugendlichen die zu Hause bleiben nicht überbehütet werden um das System nicht noch zu verstärken. Die klare Haltung zum Fernbleiben vom Unterricht seitens der Eltern soll für die Kinder und Jugendlichen spürbar sein.

Weitere Informationen sowie Literaturtipps befinden sich auf den Folien.

4. Terminvorschau für die nächsten Vernetzungstreffen:

- 01.10.2022 Tagung zum Thema „Bücher und Spiele“
- 23.11.2022 Bezirksnetzwerktreffen Scheibbs

Anhang: Folien zur Schulverweigerung von Mag. Bettina Langenfelder

Wir möchten uns für eure zahlreiche Teilnahme am Bezirkstreffen bedanken und freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen,

das Kijunemo-Team Scheibbs

Michael PICHLER (Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision)

Carina REITNER-WADSACK (Pädagogin)

Natalie STÖGER-REITER (Sozialarbeiterin)